

Bericht über das 8. Treffen des Netzwerks für Doktorand:innen der Gesprächsforschung (DokGF) im November 2023

Vanessa Angenendt / Lisa Mehmel

Am 3. und 4. November 2023 trafen sich 24 Nachwuchswissenschaftler:innen online zum 8. Treffen des Netzwerks für Doktorand:innen der Gesprächsforschung (DokGF).¹ Das Treffen wurde von Vanessa Angenendt (Universität Duisburg-Essen) sowie Lisa Mehmel (Universität Kassel) organisiert und moderiert. Im Fokus des Treffens stand der Austausch über theoretische, methodische sowie empirische Themen der Gesprächsforschung. Ebenso bot das Netzwerktreffen die Möglichkeit der Vernetzung und des Austauschs über allgemeine Themen (wie u.a. Selbstorganisation, Publikationsmöglichkeiten und -erfahrungen, u.v.m.) rund um die Promotion. Als Keynote-Sprecherinnen waren Irmi Wachendorff (University of Reading) und Ann-Christin Leßmann (Universität Bielefeld) eingeladen. Zudem wurden insgesamt sieben Datensitzungen durchgeführt.

Begrüßung und Vorstellungsrunde

Den Auftakt der Veranstaltung bildete eine Begrüßung durch die Organisatorinnen, gefolgt von einer Vorstellungsrunde und einer knappen Darstellung des Programms. Daraufhin fanden sich die Teilnehmer:innen mit ähnlichen Interessen und/oder Forschungsschwerpunkten in Kleingruppen in Break-Out-Sessions ein und diskutieren anhand ihrer eigenen Dissertationsprojekte die Frage, welchen Mehrwert und welche Problematiken ein gesprächsanalytischer Zugang in der eigenen Forschung bietet. Dabei wurde u.a. seitens der Unterrichtsgesprächsforscher:innen die Notwendigkeit, aber gleichzeitig auch Herausforderungen eines deskriptiveren Zugangs zu Unterrichtskommunikation im Kontext der tendenziell stark normativ orientierten Fachdidaktiken wahrgenommen und diskutiert.

Irmi Wachendorff (University of Reading) Promotion: Vom Schreiben bis Analysieren ... und dann? (Impuls-Vortrag)

Den ersten Impuls-Vortrag hielt Irmi Wachendorff von der University of Reading (UK) zum Thema "Promotion: Vom Schreiben bis Analysieren ... und dann?". Irmi Wachendorff ist Associate Professorin für Typografie und Visuelle Kommunikation an der University of Reading. Im Jahr 2023 hat sie ihr Dissertationsprojekt zum Thema "Typografische Landschaften – soziale Dimensionen von Schriftzeichen in mehrsprachigen urbanen Räumen am Beispiel der Metropole Ruhr" in der Linguistik an der Universität Duisburg-Essen abgeschlossen (vgl. Wachendorff 2018, 2021). Im Rahmen eines Frage-Antwort-Formats präsentierte sie ihren persönli-

¹ Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten zu den Netzwerktreffen sind auf der Seite des DokGF zu finden: <https://dokgf.conversationanalysis.org/start/netzwerktreffen/>.



chen Werdegang als Wissenschaftlerin und teilte wertvolle Ratschläge und Anregungen rund um das Thema der Fertigstellung einer Dissertation. Ihre persönlichen Erfahrungen und Anekdoten zu Themen wie Schreibmotivation, Vorbereitung der Disputation und Betreuungsverhältnisse ermöglichten einen offenen und vertrauten Austausch zwischen den Teilnehmer:innen.

Ann-Christin Leßmann (Universität Bielefeld) Transkription als Instrument der Gesprächsforschung (Impuls-Vortrag)

Den zweiten Impuls-Vortrag lieferte Ann-Christin Leßmann. Sie ist Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfBA) an der Universität Bielefeld im Bereich Sprachliche Grundbildung. Ihre Promotion schloss sie an der TU Dortmund ab; ihre Dissertation trägt den Titel "Unterrichtsinteraktion in der Grundschule. Sequenzielle Analysen zur Ko-Konstruktion von Angemessenheit zwischen Lehrenden und Lernenden" (vgl. Leßmann 2020). Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die Unterrichtskommunikation, Videographie und Transkription. Im Rahmen ihres Vortrages fokussierte sie sich auf die Grundlagen der Transkription in der Gesprächsforschung (vgl. Buttlar 2018; Hausendorf 2017; Deppermann 2008). Mithilfe praxisnaher Videobeispiele aus dem Grundschulunterricht (DASS-Korpus²) zeigte sie die Rolle der Prosodie in der Gesprächsorganisation (vgl. Auer/Selting 2001; Kupitz/Kern 2021) auf. Zudem verglich sie verschiedene Konventionen und Ansätze zur Transkription – zentral vor allem GAT 2 (vgl. Selting et al. 2009) und HIAT (vgl. Ehlich/Rehbein 1979) – und setzte diese mit den entsprechenden Theorien und Methodologien in Verbindung. Im Kontext der Notation nach GAT 2 verwies sie auf den soziologischen und ethnomethodologischen Hintergrund und stellte heraus, dass diese in der ethnomethodologischen Konversationsanalyse genutzt wird, während die HIAT-Notationsregeln eher im Kontext der funktionalpragmatischen Diskursanalyse Anwendung finden und u.a. auf die Sprechakttheorie (vgl. Searle 1969) zurückgehen. Neben ihren Literaturhinweisen gab sie praktische Hinweise zum Transkribieren und diversen Transkriptionssoftwares. Durch ihre differenzierte Schwerpunktsetzung schaffte sie es, Doktorand:innen verschiedenster Phasen der Promotion anzusprechen.

Datensitzungen

Im Rahmen des 8. DokGF-Netzwerktreffens wurden insgesamt sieben Datensitzungen durchgeführt. Die laufenden Projekte der jeweiligen Teilnehmer:innen werden im Folgenden kurz vorgestellt und zentrale Ergebnisse der Datensitzungen skizziert.³

² Das Korpus des DFG-Forschungsprojekt "Diskursstile als sprachliche Sozialisation" (DASS) unter Leitung von Prof. Dr. Uta Quasthoff wurde von Dezember 2000 bis Dezember 2001 erhoben. Die Aufnahmen zeigen Deutsch- und Sachunterricht bei den jeweiligen Klassenlehrer:innen (vgl. Leßmann 2021:284).

³ Ein herzliches Dankeschön an die Teilnehmer:innen der Datensitzungen für die Zusendung Ihrer Mitschriften und weiterer Informationen rund um ihr Promotionsprojekt!

Afia-Ayélé Vissiennon (Universität Halle-Wittenberg) **Kund:innengespräche in Apotheken: zwei Anliegen im Vergleich**

Afia-Ayélé Vissiennons Beitrag markierte den Übergang zu den Datensitzungen. Sie fokussiert sich in ihrem Dissertationsprojekt auf Apothekengespräche. Im Rahmen ihrer Datensitzung stellte sie zunächst heraus, dass diese Gesprächsform im deutschen Gesundheitswesen ein wichtiges, niedrighschwelliges Beratungsangebot im Krankheitsfall darstellt, Beratungskompetenz oder Gesprächsführung für die Apotheke aber bisher nicht im Mittelpunkt von Forschung und Lehre stehen (vgl. hierzu ABDA 2018). Ihre Arbeit erschließt das Kund:innengespräch in der öffentlichen Apotheke mit seinen typischen Gesprächsaufgaben, Themen, Handlungsstrukturen sowie den Perspektiven der Akteur:innen des Feldes. Eine solche gesprächsanalytisch fundierte Beschreibung, die sie im Rahmen ihrer Dissertation anstrebt, kann Rückschlüsse für die Didaktisierung von Gesprächsführung für die Apotheke ermöglichen und eine Fundierung für Beratungsinstrumente für die Praxis darstellen.

Das zugrunde liegende Material setzte sich aus verschiedenen Datentypen zusammen. Es wurden unterschiedliche qualitative Analyseansätze verschränkt, wobei eine gesprächsanalytische Untersuchung von Audioaufnahmen das Kernstück bildet. Zwei dieser Audioaufnahmen bildeten die Grundlage für die Datensitzung, in der *turn-by-turn*-Analysen durchgeführt wurden und die beiden Fälle schließlich vergleichend gegenübergestellt wurden. Zentral war dabei die Herausarbeitung der Gesprächsstrukturen, die Kategorisierung der Anliegen der Kund:innen sowie die Positionierung der Gesprächsteilnehmer:innen.

Marlen Buß (Universität Heidelberg) **Die sprachliche Herstellung von 'Betroffenheit' in psychoonkologischen Gesprächen**

Marlen Buß beschäftigt sich im Rahmen ihrer Dissertation mit sprachlichen Indikatoren für das Konzept der 'Betroffenheit' in medizinischen Diskursen der (Psycho-)Onkologie. Datengrundlage bildet ein Medientextkorpus sowie ein Korpus aus transkribierten Gesprächsdaten, das in Zusammenarbeit mit der Psychoonkologie des Universitätsklinikums Heidelberg erhoben wird. Dieses setzt sich aus Gesprächen mit Patient:innen, Angehörigen und Ärzt:innen zusammen. Die methodische Zusammenführung von Diskurs- und Gesprächsanalyse knüpft an die fehlende Berücksichtigung mündlicher Daten in diskursanalytischem Rahmen an.

Im Fokus ihrer Datensitzung standen Praktiken der Betroffenheit. Ebenso wurden verschiedene Formen von Betroffenheit diskutiert, die sich in den transkribierten Gesprächsdaten aufzeigen ließen. Zusätzlich wurde die methodische Vorgehensweise reflektiert. So überlegten die Teilnehmer:innen gemeinsam, wie der Zugang zu großen Datensätzen vereinfacht werden kann. Sie erörterten außerdem, welche Fragen vor der Analyse gestellt werden sollten und wie inhaltliche Aspekte geschickt in gesprächsanalytische Vorgehensweisen integriert werden können.

**Carolina Fenner (IDS Mannheim)
Schweigen in der psychodynamischen Psychotherapie**

Carolina Fenner thematisierte in ihrer Datensitzung die Bedeutung von Schweigephasen in psychodynamischen Psychotherapie-Sitzungen. Ihre kumulative Dissertation entsteht im Rahmen des interdisziplinären DFG-Projekts "Sprachliche Manifestation von Widerstand in der psychodynamischen Psychotherapie" – einer Kooperation des IDS Mannheim mit dem Universitätsklinikum Heidelberg (vgl. hierzu Fenner/Spranz-Fogasy/Orth/Nikendei/Montan 2022; Fenner/Spranz-Fogasy/Montan 2022). Im Rahmen ihres Dissertationsprojektes untersucht sie (potentielle) Widerstandsphänomene (Verbosität, Nicht-Wissen-Behauptungen und Schweigen) konversationsanalytisch im Zuge der Therapeut:in-Patient:in-Interaktion.

Als Form des Widerstands standen verschiedene Formen des Schweigens im Fokus der Datensitzung. Die Datenbasis bildeten zwei Videoaufnahmen von zwei unterschiedlichen Psychotherapie-Sitzungen. In Anlehnung an Bergmann (1982:144) stellt die spezifische Gesprächssituation, in der sich ein Schweigen entwickelt, die "primäre Ressource seiner Interpretation" dar. Die Platzierung des Schweigens im Gesprächskontext erweist sich daher als zentral. Im Zuge von *turn-by-turn*-Analysen wurde die Platzierung des Schweigens sowie die Bedeutung für den weiteren Interaktionsverlauf diskutiert. Ebenso wurden rollenspezifische Aspekte (Schweigen der Therapeut:in vs. Schweigen der Patient:in) reflektiert.

**Wifek Bouaziz (Universität Freiburg)
Gaze behaviour in Kera'a (Northeast India)**

Wifek Bouaziz beschäftigt sich in ihrem Dissertationsprojekt mit interaktionalen Praktiken der Kera'a-Sprache (Nordostindien) und kombiniert dabei analytische Methoden der Gesprächsanalyse und Sprachdokumentation. Im Fokus ihrer Datensitzung stand die Untersuchung des Blickverhaltens der Kera's im Zuge der Interaktion. Die Bedeutung der Untersuchung des Blickverhaltens ist in der Gesprächsforschung schon seit den frühen Studien von Kendon (1967) und Goodwin (1980, 1981) bekannt; Studien, die sich mit dem Blickverhalten von Sprecher:innen nicht-indoeuropäischer Sprachen beschäftigen (vgl. Rossano et al. 2009; Satti/Soto Rodríguez 2021) sind dagegen seltener. In einem Sprachvergleich konnten Satti/Soto Rodríguez (2021) in ihren Daten zum kollaborativen Erzählen von Sprecher:innen des Andenspanischen und des Quechua feststellen, dass Quechua-Sprecher:innen sich weniger auf Blicke verlassen und andere Ressourcen zur Koordinierung ihres kollaborativen Erzählens wählen. Basierend auf Beobachtungen während Feldforschungsreisen nach Nordostindien postuliert Wifek Bouaziz, dass die Kera'a, einer der indigenen Stämme in der Region, sich ebenfalls weniger auf Blicke verlassen, um ihre Interaktionen zu koordinieren. Die jungen Leute, die auch Hindi und/oder Englisch sprechen, scheinen sich jedoch anders zu verhalten. Im Rahmen ihres Promotionsprojektes möchte sie herausfinden, wie Kera'a-Sprecher ihre alltäglichen Interaktionen koordinieren und auf welche Strategien sie sich anstelle des Blicks verlassen. In Anbetracht des Umfangs des Projekts hat sie das Setting auf Interaktionen innerhalb des traditionellen Kera'a-Hauses beschränkt.

Im Zuge der Datensitzung wurde das Videomaterial gesichtet. Im Plenum wurden Beobachtungsaspekte (z.B. Kamera-Setting, Einfluss der Feldforscherin usw.)

gesammelt, die bei der Transkription des Blickverhaltens beachtet werden sollen. Sager (2001:1069) zufolge sind im Gegensatz zur Transkription von verbalen Displays mit der Transkription kinesischer Displays (dazu zählt u.a. auch das Blickverhalten) erhebliche Schwierigkeiten verbunden. So wurden im Rahmen der Datensitzung Transkriptionsbedingungen diskutiert und im Hinblick auf Praktikabilität, Neutralität, Transparenz sowie Variabilität reflektiert.

**Isabel Winter (Hochschule für Musik, Mainz)
Schüler:innen in Unterrichtsgesprächen Musik?
Rekonstruktion typischer Diskursmuster**

Isabel Winter fokussiert mit ihrem Dissertationsprojekt Diskurspartizipation und Teilhabe an musikalischen Bildungsprozessen in Unterrichtsgesprächen im Fach Musik (Projekt DiPart-M). Sprache wird dabei im Fach Musik als ein zentrales Medium betrachtet (Bossen 2019): Subjektive, ästhetische Wahrnehmung soll versprachlicht, fachspezifische Codes und Begriffe müssen erschlossen werden. Allerdings führen mangelnde sprachliche Kompetenzen u.a. zu einer Behinderung auch musikalischer Lernprozesse (Ahlers/Seifert 2015). Unter dieser Grundprämisse der engen Verzahnung von sprachlichem und fachlichem Lernen im (Musik-) Unterricht befasst sich Isabel Winter mit der Rekonstruktion von mündlichen Diskurspraktiken in der Mittelstufe und deren Implikationen für fachliches Lernen. Als Datengrundlage dienen im März 2023 erhobene Unterrichtsvideos von vier Doppelstunden (zwei Klassen und zwei Lehrkräfte) aus drei Kameraperspektiven.

Im Zuge der Datensitzung wurde sich zunächst, in Anlehnung an die Keynote von Ann-Christin Leßmann, über verschiedene Transkriptionskonventionen (HIAT und GAT2) sowie die Vor- und Nachteile dieser ausgetauscht. Im Anschluss wurden zwei Fallbeispiele aus Unterrichtsgesprächen im Fach Musik exemplarisch vorgestellt und gemeinsam *turn-by-turn* analysiert. Dabei stand u.a. das schüler:innen-seitige Sprechen über die durch die Lehrperson vorgestellte (Film-) Musik sowie die selbstverfassten Geschichten der Schüler:innen zu ebendieser im Zentrum. Auch die Versprachlichung emotionaler Involviertheit wurde von den Teilnehmer:innen der Datensitzung diskutiert.

**Galina Gostrer (Hochschule Fulda)
Körperlichkeit und Interkorporealität im virtuellen Interaktionsraum**

Galina Gostrer untersucht in ihrem Promotionsprojekt sogenannte *Noticing*-Sequenzen als multifunktionale und multimodale Praktiken zur Herstellung von Intersubjektivität und Relationalität in virtuellen Meetings (vgl. Sacks 1992, Arminen/Weilenmann 2009; Zouinar/Velkovska 2017). *Noticing* definiert sie in Anlehnung an Schegloff (2007:219) als:

Doing a noticing makes relevant some feature(s) of the setting, including the prior talk, which may not have been previously taken as relevant. It works by mobilizing attention on the features which it formulates or registers, but it treats them as its source, while projecting the relevance of some further action in response to the act of noticing.

Galina Gostrer beschäftigt sich dabei ausschließlich mit *Noticings* von persönlichen Merkmalen, Gegenständen und Akteur:innen in der kopräsenten Umgebung einer der Interaktionsteilnehmer:innen. Als Datengrundlage ihres Dissertationsprojektes dienen ihr 50 Stunden Videoaufzeichnungen wöchentlicher Meetings in einem interkulturellen Team.

Im Vordergrund der Datensitzung stand die Frage, wie Körperlichkeit und Interkorporealität im virtuellen Raum konstruiert werden und wie diese wiederum zum Zweck der Beziehungskonstituierung eingesetzt werden (Meyer et al. 2017; Ceikaite/Mondada 2020). Dafür wurden insgesamt drei Videosequenzen aus ihrem Korpus *turn-by-turn* analysiert. Die einzelnen *Noticings* wurden dafür zunächst identifiziert. Zudem wurde die Bedeutung des *Noticings* für den weiteren Interaktionsverlauf diskutiert. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der *Noticing*-Phänomene in den unterschiedlichen Videosequenzen wurden ebenso gegenübergestellt.

Miriam Schöps (Universität Halle-Wittenberg) **Die interaktionale Hervorbringung von Systemzusammenhängen – Aushandlungsprozesse fachlichen Verstehens in Peer-Interaktion Geographieunterricht**

Miriam Schöps ist Mitarbeiterin im BMBF-Projekt KALEI² (Professionalisierung durch Heterogenitätssensibilisierung) im Teilprojekt Sprache(n) im Geographieunterricht. In ihrer Dissertation befasst sie sich mit Sprache als Dimension fachlichen Lernens im systemorientierten Geographieunterricht und untersucht kommunikative Praktiken in Kleingruppengesprächen. Insbesondere Aushandlungs- und Formulierungsprozesse stehen im Zentrum ihres Interesses. Sie legt dazu eine gesprächsanalytische Untersuchung von Schüler:inneninteraktionen bei der Bearbeitung von *Mysteries* vor. Das *Mystery* ist eine aktuell für den Geographieunterricht Verbreitung findende Methode in einem kollaborativen Arbeitssetting, welche auf die Entwicklung von Systemdenken abzielt.

Im Rahmen der Datensitzung wurde eine Videosequenz aus einem Kleingruppengespräch im Geographieunterricht gemeinsam analysiert, wobei u.a. danach gefragt wurde, wie Schüler:innen ihre Ressourcen und Aushandlungsprozesse strukturieren und in welchen Ausprägungen (konzeptionelle) Schriftlichkeit und Mündlichkeit vorzufinden sind. Zudem wurde fokussiert, wie fachliches Wissen und Verstehen hervorgebracht und prozessiert wird bzw. was hierbei interaktional beobachtbar ist und was nicht.

Austausch & Vernetzung

Zusätzlich zu den sieben Datensitzungen, die auf beide Tage verteilt stattfanden, gab der erste Slot des zweiten Tages erneut Raum für Austausch und Vernetzung. Dabei wurde im Vorhinein abgefragt, zu welchen Themen sich die Teilnehmer:innen austauschen möchten und diese im Anschluss zusammengefasst. Schließlich ergaben sich drei Kleingruppen, die in Break-Out-Sessions über ihre präferierten Inhalte sprechen konnten. Eine Gruppe fand sich zusammen, um sich über die Chancen und Hindernisse der Unterrichtsgesprächsforschung auszutauschen, wo-

bei insbesondere die Normativität des jeweiligen Fachs bzw. Fachdidaktik im Verhältnis zu Ansprüchen der Gesprächsforschung diskutiert wurde. Eine weitere Gruppe tauschte sich über (kumulative) Publikationserfahrungen sowie die Vor- und Nachteile einer kumulativen Publikation aus. Die dritte Gruppe bildete sich rund um das Thema Schreibprozess und fokussierte hierbei zum einen strukturell-organisatorische Aspekte, zum anderen den Umgang mit Druck und Selbstzweifeln in der Schreibphase.

Die Teilnehmenden des Netzwerktreffens

Vanessa Angenendt (Universität Duisburg-Essen) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Duisburg-Essen und promoviert zum Thema "Zur Verwendung von Pronomen in Spracheinstellungsäußerungen". Betreuende sind Prof. Dr. Evelyn Ziegler (Universität Duisburg-Essen) und Prof. Dr. Wolfgang Imo (Universität Hamburg).

Lisa Mehmel (Universität Kassel) arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Graduiertenkolleg INTERFACH an der Universität Kassel. In ihrem Dissertationsprojekt beschäftigt sie sich mit der interaktiven Deutungsentwicklung in Unterrichtsgesprächen über Bilderbücher mit hohem Polyvalenzgrad. Ihre Arbeit wird von Prof. Dr. Michael Ritter (Universität Halle-Wittenberg) und Prof. Dr. Friederike Heinzl (Universität Kassel) betreut.

Wifek Bouaziz (Universität Freiburg) ist Doktorandin an der Universität Freiburg und untersucht in ihrem Dissertationsprojekt "Conversational Practices in Kera'a", eine Sprache in Nordostindien. Sie wird dabei von Prof. Dr. Uta Reinöhl (Universität Freiburg) und Prof. Dr. Stefan Pfänder (Universität Freiburg) betreut.

Marlen Buß (Universität Heidelberg) arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Ruprecht Karls-Universität Heidelberg und promoviert unter der Betreuung von Prof. Dr. Ekkehard Felder (Universität Heidelberg) und Prof. Dr. Anja Stukenbrock (Universität Heidelberg) zum Thema "Betroffenheit in medizinischen Diskursen der Psychoonkologie".

Carolina Fenner (IDS Mannheim) arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am IDS Mannheim in dem Projekt "Sprachliche Manifestation von Widerstand in der psychodynamischen Psychotherapie" (Projektleitung: Prof. Dr. Arnulf Deppermann und Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy). In ihrem kumulativen Promotionsprojekt beschäftigt sie sich mit (potentiellen) Widerstandsphänomenen in psychotherapeutischen Interaktionen.

Juliane Götz (Universität Halle) arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Anglistik und Amerikanistik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. In ihrem Promotionsprojekt beschäftigt sie sich mit Unterrichtsgesprächen im Englischunterricht und untersucht Lehrer:in-Schüler:innen-Interaktion in den ersten Unterrichtsversuchen gesprächsanalytisch. Betreut wird sie von Prof. Dr. Carsten Albers (Universität Halle-Wittenberg).

Galina Gostrer (Hochschule Fulda) arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Fulda. Unter der Betreuung von Prof. Dr. Kirsten Nazarkiewicz (Hochschule Fulda) und Prof. Dr. Katharina von Helholt (Hochschule München) beschäftigt sie sich in ihrem Dissertationsprojekt mit Verständigungspraktiken in globalisierten Arbeitskontexten.

Kira Grebing (Universität Siegen) arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Siegen. In ihrem Dissertationsprojekt beschäftigt sie sich mit Einigung im Täter-Opfer-Ausgleich. Sie wird von Prof. Dr. Alexandra Nonnenmacher (Universität Siegen) und Dr. Dörte Negnal (Universität Siegen) betreut.

Friederike Heinz (PH Schwäbisch Gmünd) ist Doktorandin an der PH Schwäbisch Gmünd. Ihre Doktorarbeit befasst sich mit dem Thema: "Mehrsprachigkeit, rassismuskritisches Lernen und Blended Mobility: Fallstudien zu internationalen Kooperationen in der DaF-/DaZ-Lehrendenausbildung zwischen Benin und Deutschland". Die Arbeit wird von Prof. Dr. Daniel Rellstab (PH Schwäbisch Gmünd) betreut.

Laurenz Kornfeld (IDS Mannheim) arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt "Normen, Regeln und Moral im alltäglichen Leben (NoRM-aL)" (Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Zinken) am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. In seiner Dissertation beschäftigt er sich unter der Betreuung von Prof. Dr. Jörg Zinken (IDS Mannheim) mit dem Moment des direkten Konfrontierens zwischen zwei (oder mehr) Personen.

Christl Langer (Universität Potsdam) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Potsdam und promoviert zu sprachlichen Anforderungen in Willkommensklassen. Ihre Arbeit wird von Prof. Dr. Martin Pfeiffer (Universität Potsdam) betreut.

Gianfiore Laurino (Universität Jena) promoviert an der Universität Jena unter der Betreuung von Manuela Moroni (Universität Bergamo) und Prof. Dr. Pia Bergmann (Universität Jena) zu Modalpartikelkombinationen aus denn, mal und jetzt in der Interaktion.

Constanze Lechler (Universität Potsdam) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Potsdam. In ihrem Dissertationsprojekt beschäftigt sie sich mit kindlichen Fremdwiederholungen in der Erwachsenen-Kleinkind-Interaktion. Betreut wird sie von Prof. Dr. Martin Pfeiffer (Universität Potsdam) und Prof. Dr. Margret Selting (Universität Potsdam).

Anne Rätz (Universität Halle) ist Doktorandin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und beschäftigt sich in ihrem Promotionsprojekt mit subjektiven Spracheinstellungen im DaZ-Unterricht.

Laura Schleicher (Universität Freiburg) ist Doktorandin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und promoviert zum Thema Resonanz in Interaktionen. Betreut wird die Arbeit von Prof. Dr. Stefan Pfänder (Universität Freiburg) und Prof. Dr. Uta Reinöhl (Universität Freiburg).

Elena Schliecker (Pädagogische Hochschule Heidelberg) arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und promoviert unter der Betreuung von Prof. Dr. Inga Harren (Pädagogische Hochschule Heidelberg) und Prof. Dr. Christian Rietz (Pädagogische Hochschule Heidelberg) zum Thema "Im Praktikum unterrichtliches LehrerInnenhandeln professionalisieren: Sprachliche Entwicklung unterstützen lernen".

Miriam Schöps (Universität Halle) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-Projekt KALEI (Professionalisierung durch Heterogenitätssensibilisierung) und promoviert zum Thema "Sprache als Dimension fachlichen Lernens im Geographieunterricht".

Julia Schrittenlacher (Universität Duisburg-Essen) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Duisburg-Essen. Unter der Betreuung von Prof. Dr.

Miriam Morek (Universität Duisburg-Essen) beschäftigt sie sich in ihrem Dissertationsprojekt mit kollaborativem Schreiben im inklusiven Deutschunterricht.

Tabea Therese Stolte (Universität Jena) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin (Betreuerin: Prof. Dr. Pia Bergmann) am Institut für Germanistische Sprachwissenschaft im Projekt CLICK-SLAG. Ihr Projekt fokussiert eine kontrastive Analyse multimodaler Packages in Dissensäußerungen im deutsch-arabischen Sprachkontakt.

Afia-Ayéélé Vissiennon (Universität Halle) arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und beschäftigt sich mit Kund:innengesprächen in Apotheken. Ihre Arbeit wird von Prof. Dr. Ines Bose (Universität Halle) betreut.

Isabel Winter (Hochschule für Musik Mainz) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Musik Mainz. In ihrem Promotionsprojekt beschäftigt sie sich mit der Diskurspartizipation und Teilhabe an musikalischen Bildungsprozessen im Fach Musik. Sie wird dabei von Prof. Dr. Valerie Krupp (Hochschule für Musik Mainz) betreut.

Yinglei Zang (Universität Duisburg-Essen) ist Promotions-Stipendiatin an der Universität Duisburg-Essen (Betreuer: Prof. Dr. Michael Beißwenger). In ihrer Doktorarbeit beschäftigt sie sich mit der Herstellung epistemischer und deontischer Autorität in der Hochschulkommunikation und führt eine sprachkontrastive Studie über die internetbasierte Kommunikation zwischen deutschen bzw. chinesischen Lehrenden und Studierenden durch.

Jie Zhao (Universität Münster) beschäftigt sich in ihrer Dissertation zum Thema "Kontrastive Untersuchungen zu deutschen und chinesischen universitären Sprechstundengesprächen" gesprächsanalytisch mit der deutsch-chinesischen Hochschulkommunikation. Betreut wird die Arbeit von Prof. Dr. Susanne Günthner (Universität Münster).

Literaturverzeichnis

- ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V. (Hg.) (2018): Die Apotheke. Zahlen, Daten, Fakten 2018.
<https://www.abda.de/aktuelles-und-presse/zdf/>
- Ahlers, Michael / Seifert, Andreas (2015): Sprachliche Heterogenität im Musikunterricht. In: Niessen, Anne / Knigge, Jens (Hg.), *Theoretische Rahmung und Theoriebildung in der musikpädagogischen Forschung* (Musikpädagogische Forschung, Bd. 36). Münster: Waxmann, 235-249.
- Arminen, Ilkka / Weilenmann, Alexandra (2009): Mobile presence and intimacy—Reshaping social actions in mobile contextual configuration. In: *Journal of Pragmatics* 41 (10), 1905-1923.
- Auer, Peter / Selting, Margret (2001): Der Beitrag der Prosodie zur Gesprächsorganisation. In: Brinker, Klaus / Antos, Gerd / Heinemann, Wolfgang / Sager, Sven F. (Hg.), *Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Berlin, New York: De Gruyter, 1122-1131.
- Bergmann, Jörg (1982): Schweigephasen im Gespräch – Aspekte ihrer interaktiven Organisation. In: Soeffner, Hans-Georg (Hg.), *Beiträge zu einer empirischen Sprachsoziologie*. Tübingen: Narr, 143-184.

- Bossen, Anja (2019): Sprachbewusster Musikunterricht. Problematisierung sprachdidaktischer Ansätze und Perspektiven einer Sprachbildung im Fach. Münster, New York: Waxmann.
- Buttlar, Ann-Christin (2018): Transkription. Analytische Aufbereitung gesprochener Sprache für die empirische Sozialforschung. In: Boelmann, Jan M. (Hg.), Empirische Forschung in der Deutschdidaktik. Band 1: Grundlagen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren: 313-327.
- Cekaite, Asta / Mondada, Lorenza (2020): Touch in Social Interaction. Touch, Language, and Body. London: Routledge.
- Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren. Eine Einführung. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Ehlich, Konrad / Rehbein, Jochen (1979): Zur Notierung nonverbaler Kommunikation für diskursanalytische Zwecke (HIAT2). In: Winkler, Peter (Hg.), Methoden der Analyse von Face-To-Face-Situationen. Stuttgart: Metzler, 302-329.
- Fenner, Carolina / Spranz-Fogasy, Thomas / Montan, Inka (2022): Verbosität als Widerstandsmanifestation in psychodynamisch-psychotherapeutischen Gesprächen. In: Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion 23, 213-242.
- Fenner, Carolina / Spranz-Fogasy, Thomas / Orth, Maximilian / Nikendei, Christoph / Montan, Inka (2022): Umgang mit Verbosität in der psychodynamischen Psychotherapie: Eine gesprächsanalytische Untersuchung eines Widerstandsphänomens und dessen kommunikativer Bearbeitung. In: fokus:interaktion 1, 3-28.
- Goodwin, Charles (1980): Restarts, Pauses, and the Achievement of a State of Mutual Gaze at Turn Beginning. In: Sociological Inquiry 50, 272-302.
- Goodwin, Charles (1981): Conversational Organization: Interaction between Speakers and Hearers. London: Academic Press.
- Hausendorf, Heiko (2017): Warum wir transkribieren. Anmerkungen aus der Welt der linguistischen Gesprächsanalyse. In: Text, Kritische Beiträge 15, 217-230.
- Hirschauer, Stefan (2001): Ethnographisches Schreiben und die Schweigsamkeit des Sozialen. Zu einer Methodologie der Beschreibung. In: Zeitschrift für Soziologie 30, 429-451.
- Kendon, Adam (1967): Some functions of gaze-direction in social interaction. In: Acta Psychologica 26 (1), 22-63.
- Kupetz, Maxi / Kern, Friederike (Hg.) (2021): Prosodie und Multimodalität / Prosody and Multimodality. Empirische Beiträge der interaktionalen Linguistik. Berlin: Winter.
- Leßmann, Ann-Christin (2021): Diskursive Anforderungen in der Grundschule. In: Quasthoff, Uta / Heller, Vivien / Morek, Miriam (Hg.), Diskurserwerb in Familie, Peergroup und Unterricht: Passungen und Teilhabechancen. Berlin, Boston: De Gruyter, 279-302.
- Meyer, Christian / Streeck, Jürgen / Jordan, Scott (2017): Intercorporeality: Emerging Socialities in Interaction. New York: Oxford University Press.
- Rossano, Federico / Brown, Penelope / Levinson, Stephen C. (2009): Gaze, questioning, and culture. In: Sidnell, Jack (eds.), Conversation Analysis. Cambridge: Cambridge University Press, 187-249.
- Sacks, Harvey (1992): Lectures on Conversation. Vol. 1 & 2. Oxford: Basil Blackwell.

- Sager, S. (2001): Probleme der Transkription nonverbalen Verhaltens. In: Brinker, Klaus / Antos, Gerd / Heinemann, Wolfgang / Sager, Sven F. (Hg.), 2. Halbband Text- und Gesprächslinguistik 2. Halbband: Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Berlin, New York: De Gruyter Mouton, 1069-1085.
- Satti, Ignacio / Soto Rodríguez, Mario (2021): La mirada y los recursos lingüísticos en contacto: Estrategias multimodales en la narración colaborativa en español y en quechua. In: Palacios, Azucena / Sanchez Paraíso, Maria (eds.), Dinámicas lingüísticas de las situaciones de contacto. Berlin, Boston: De Gruyter, 139-162.
- Searle, John R. (1969): *Speech Acts. An Essay in the Philosophy of Language*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Selting, Margret / Auer, Peter / Barth-Weingarten, Dagmar / Bergmann, Jörg / Bergmann, Pia / Birkner, Karin / Couper-Kuhlen, Elizabeth / Deppermann, Arnulf / Gilles, Peter / Günthner, Susanne / Hartung, Martin / Kern, Friederike / Mertzluft, Christine / Meyer, Christian / Morek, Miriam / Oberzaucher, Frank / Peters, Jörg / Quasthoff, Uta / Schütte, Wilfried / Stukenbrock Anja / Uhmann, Susanne (2009): Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT 2). In: *Gesprächsforschung – Online Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 10, 353-402.
- Wachendorff, Irmi (2018): Cultural Stereotypes in Letter Forms in Public Space. In: Erlhoff, Michael / Jonas, Wolfgang (eds.), *NERD – New Experimental Research in Design*. Basel: Birkhäuser, 206-233.
- Wachendorff, Irmi (2021): Typographics of Urban Spaces. The Indication of Discourse Types and Genres Through Letterforms and Their Materiality in Multilingual Urban Spaces. In: Haralambous, Yannis (eds.), *Grapholinguistics in the 21st Century: Proceedings of Grapholinguistics in the 21st Century*. Brest: Fluxus Editions, 361-415.
- Zouinar, Moustafa / Velkovska, Julia (2017): Talking about things: Image-based topical talk and intimacy in video-mediated family communication. In: *Pragmatics Quarterly Publication of the International Pragmatics Association (IPrA)* 27 (3), 387-418.

Vanessa Angenendt
Universität Duisburg-Essen
Universitätsstraße 2
45141 Essen

vanessa.angenendt@uni-due.de

Lisa Mehmel
Universität Kassel
Untere Königsstraße 86
34117 Kassel

l.mehmel@uni-kassel.de

Veröffentlicht am 9.10.2024